

Laos und Kambodscha verstehen

LAOS

Im "Land der Millionen Elefanten" eröffnen sich dem Reisenden eine Vielfalt an Entdeckungen. Laos bietet eine vielfältige Fauna, wilde Flüsse und Bäche, Reisfelder, Plantagen, Wälder mit abgelegenen Dörfern, traditionelles Kunsthandwerk und Seidenfabrikation sowie natürliche Ressourcen an Edelsteinen, Gold und Silber. Während der tausendjährigen Kulturgeschichte entwickelten sich Bräuche und Traditionen, die sich bis heute erhalten haben. Insbesondere hebt sich die Khmer-Kultur hervor, die im 10. Jh. die gesamte Region prägte und die laotischen Zivilisationen inspirierte, ihre ganz eigene Architektur und Skulpturkunst zu entwickeln.

Geographie und Bevölkerung

Laos ist mit seiner Fläche von 236'800 km² (5,7 mal die Schweiz) das einzige Binnenland Südostasiens und hat rund 7 Millionen Einwohner, wovon etwa 50% Laoten sind. Sie dominieren Sprache, Politik und die sozialen Normen des Landes. Laotisch, die offizielle Landessprache, ist so nahe am Thailändischen, dass Thailänder und Laoten sich problemlos verstehen. Die zweite Hälfte der Bevölkerung setzt sich aus verschiedenen sino-tibetischen Völkern zusammen, die in schwer zugänglichen

Bergregionen leben. Ihre Abgeschlossenheit ermöglichte ihnen, ihre ethnischen und kulturellen Eigenheiten zu bewahren. Klimatisch wird Laos durchgehend von tropischem Monsun-Klima dominiert, das sich durch hohe Luftfeuchtigkeit, hohe Temperaturen und grosse Niederschlagsmengen charakterisiert. Von Mai bis September durchfegen Monsunregen aus südwestlicher Richtung das Land und die Regenmenge steigt bis auf 25 cm pro Monat. Während der Trockenzeit von November bis Mai betragen die Niederschläge maximal 2,5 cm pro Monat und die durchschnittliche Temperatur liegt bei 21°C.

Während der tausendjährigen Kulturgeschichte entwickelten sich Bräuche und Traditionen, die sich bis heute erhalten haben.

Kultur und Geschichte

Zu Beginn des 9. Jh wanderten die sino-tibetischen Völker Lao, Thai und Hmong (Meo) aus Südwestchina nach Südostasien. Sie drängten Urvölker in Randgebiete, bildeten verschiedene Königreiche, die sich zeitwei-

se rivalisierten. Ende des 19. Jh. kam Indochina unter französische Kolonialherrschaft, bis Japan im Verlaufe des Zweiten Weltkrieges die Macht übernahm. Erst im Jahre 1954 erhielt Laos die staatliche Unabhängigkeit.

Laotisch ist so nahe am Thailändischen, dass Thailänder und Laoten sich problemlos verstehen.

Da der kulturelle Austausch in Laos vor allem mündlich stattfindet, gibt es wenig schriftliche Dokumente. Traditionelle Erzählungen und tragische Komödien prägen noch heute den Alltag. Den kulturellen Ausdruck findet man vorwiegend in Tempelbauten und Klöstern, denn 70% der Laoten sind Anhänger des Theravada-Buddhismus. In den Berggebieten praktizieren die Hmong einen animistischen Glauben mit konfuzianischen Elementen. Dabei bestimmen die "Phi" Geister die Bräuche. Alle Laoten glauben an sie. Sie können in Bäumen, Steinen, im Wasser oder im Boden leben.

Wirtschaft

Die Hälfte des Landes besteht aus dichtem Tropenwald. Teakholz und andere kostbare Hölzer stellen dementsprechend einen wichtigen Exportartikel dar. Doch die wertvolle Ressource Holz wird oft rücksichtslos geschlagen, um Plantagen anzulegen, um Land urban zu machen oder um Brennholz zu gewinnen. Obwohl 70% der arbeitenden Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig sind, werden weniger als 10% der Landesfläche für Acker- oder Viehwirtschaft verwendet. Reis ist das wichtigste Nahrungsmittel. Daneben werden Weizen, Zitrusfrüchte und andere Obstarten, Gemüse und Kartoffeln angebaut. Kaffee ist der primäre Exportartikel, gefolgt von Tee, Baumwolle, Tabak und Gewürzen. Von den Mineralvorräten des Landes werden alleine Zinn und Kalk gefördert. Im laotischen Boden lagern jedoch bedeutende Vorkommen an Eisenerz, Blei, Zink, Kohle, Erdöl und sogar Gold, Silber und Edelsteine. Wie alle Industriezweige leidet auch der Bergbau unter chronischem Energiemangel und schlechten Transportwegen.



kambodscha

Als wunderbare Gabe des Mekongs beschreibt eine Legende Kambodscha: Auf seinen fruchtbaren Ebenen dehnen sich scheinbar endlose Reisfelder aus, seine Hügel sind mit üppigem Regenwald bewachsen und das Leben in seinen Dörfern folgt dem farbenfrohen Rhythmus der Jahreszeiten. Kolonialisierung, Krieg und ein Terrorregime des letzten Jahrhunderts haben das Land zwar schwer getroffen, seine Seele lebt aber weiter und blickt heute mit Stolz in eine selbstbestimmte Zukunft. Mehr als alles prägte ab dem 10. Jh. die Hochkultur der Khmer während 600 Jahren diese Region. Tropische Vegetation überwuchert heute einige der grössten von Menschenhand geschaffenen Tempelbauten. In den Wäldern Kambodschas liegen versteckte Geisterstädte, die vom Ruhm und Reichtum der einstigen Zivilisation zeugen.

Mehr als alles prägte ab dem 10. Jh. die Hochkultur der Khmer während 600 Jahren diese Region.

Geographie und Bevölkerung

Kambodscha beheimatet auf einer Fläche von 181'000 km² (4,4 mal die Schweiz) eine Bevölkerung von 15 Millionen Menschen. Khmer ist die Landessprache, die ein wichtiges verbindendes Element im nationalen Zusammenhalt darstellt und auf den Anfang des 7. Jh. zurückgeht. Das Relief von Kambodscha wird von einer weiten Landsenke im Zentrum charakterisiert. Bergketten ziehen sich durch den Norden (Dandrek), Westen (Kardamome) und Süden („Kette des Elefanten“). Während der Nordosten und die küstennahen Gebiete äusserst regenreich sind, bleiben die zentralen Regionen vom Monsun verschont und geniessen ein trockenes Klima. Die grosse Trockenzeit dauert vier Monate (von Dezember bis März) und wird von einer Regenperiode mit unregelmässigen Nachmittagschauern beendet. Daran schliesst sich im Juli und August eine kleine Trockenzeit an. Der grosse Regen fällt im September und Oktober. Das Hochwasser des



Mekongs beginnt im Juni und erreicht Anfang Oktober seinen Höchststand. Zu diesem Zeitpunkt tritt der Tonle Sap, eigentlich ein Nebenfluss des Mekongs, über seine Ufer, um ein temporäres Binnenmeer von 12'000 km² zu bilden.

Kultur und Geschichte

Ab dem 10. Jh erblühte im Gebiet des heutigen Kambodscha das Khmer Königreich, das im 12. Jh. unter Jayavaraman 7. seine grösste territoriale Ausdehnung erfuhr. Teile Burmas, Thailands, Laos, das südliche Vietnam und ein Teil der malaiischen Halbinsel gehörten zu seinem Einflussbereich. In diesem und den folgenden Jahrhunderten wurde das Leben durch die grossen Stifter der Angkor-Kultur geprägt.

Sie waren Anhänger Shivas, Vishnus und später Buddhas (Mahayana). Ab dem 14. Jh. wendete sich Kambodscha dem Theravada-Buddhismus zu, der bis heute die dominante religiöse Richtung ist. Im letzten Jahrhundert erlebte das Land interne Kämpfe, Invasionen, den Vietnamkrieg und schliesslich die Herrschaft der Roten Khmer, welche das Land vollständig lahm legte. Es dauerte Jahre, bis sich das Land davon erholte.

Der Tonle Sap tritt über seine Ufer, um ein temporäres Binnenmeer von 12'000 km² zu bilden.

Wirtschaft

Reis ist die wirtschaftliche Grundlage Kambodschas. Vor den Krisen des Vietnam- und Bürgerkrieges produzierte das Land grosse Mengen an Mais, Bananen, Gemüse, Tabak und Jute und exportierte Kautschuk, Holz, Sperrholz, Zement, Leinen, Baumwolle und Vieh. Reiche Vorräte an Eisenerz, Kupfer und Phosphaten sowie von Gold und Edelsteinen werden nur allmählich erschlossen, denn an Arbeitskräften, Energie und Know-How herrscht noch akuter Mangel. Salzgärten an der südwestlichen Küste von Kambodscha stehen bereit für die Meersalzverarbeitung.

Unterwegs in Laos und Kambodscha...

Beide Länder sind touristisch gut erschlossen und sorgen mit ihren einzigartigen Kulturen, ihrer vielfältigen Natur und dem bezaubernden Lächeln ihrer Bewohner für unvergessliche Momente. Für erste Entdeckungen empfehlen wir eine klassische Reiseroute zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten des Weltkulturerbes. In abgeschiedenen Regionen und Nationalparks leben heute noch ursprüngliche Bergvölker, deren Religionen und Bräuche noch immer sehr lebhaft sind. Diverse Trekkings bringen Sie in Dschungel- und Bergdörfer, wo Sie bei Einheimischen übernachten können. Flusskreuzfahrten, Bootstouren, 4x4 Geländewagen oder Elefantentrekkings bieten Ihnen eine Vielfalt an Möglichkeiten, Laos und Kambodscha zu entdecken.